

II- 8963 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4415 13

1993 -03- 01

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und Genossen

an den Präsidenten des Rechnungshofes

betreffend Rechnungshof-Rohberichte (III) bzw. andere Unterlagen aus dem Rechnungshof,
diesmal zum Thema Burgtheater

In der Ausgabe der "Kronen-Zeitung" vom 24. Februar 1993 stellt auf Seite 3 der Redakteur
Dieter Kindermann Reformvorschläge vor, die von VP-Klubobmann Dr. Neisser unterbreitet
wurden.

Neben Punkten wie "Schaffung eines Bundestheatergesetzes" etc. wird ausgeführt: "Aufgrund
der vom Rechnungshof aufgezeigten Mängel und Einsparungsmöglichkeiten sollte ein
Rationalisierungsprogramm verwirklicht werden, das..."

Dies läßt den Schluß zu, daß Klubobmann Dr. Neisser über einen weiteren Wissensstand
hinsichtlich der Prüfergebnisse des Rechnungshofes betreffend das Burgtheater, in welchem
Stadium sich diese auch immer befinden mögen, verfügt als die anderen Mitglieder des Hohen
Hauses.

Wie einer Pressemitteilung von Ihrer Seite vom 23. Februar 1993 zu entnehmen ist, liegen in
dieser Angelegenheit noch keine Rohberichte oder Berichtsentwürfe vor. Zur Vorbereitung
der Schlußbesprechung habe der Rechnungshof ausschließlich den Gesprächspartnern,
namentlich dem Direktor des Burgtheaters, Claus Peymann, und dem Generalsekretär des
Österreichischen Bundestheaterverbandes, Dr. Georg Springer, **und sonst niemandem, eine
schriftliche Arbeitsunterlage ausgehändigt** (Hervorhebung durch den Anfragesteller).

Da die unterzeichneten Abgeordneten davon ausgehen, daß weder Herr Peymann noch Herr
Springer eine Kopie dieser Arbeitsunterlage bzw. Ausschnitte dieser Arbeitsunterlage an den
Klubobmann der ÖVP übersendet haben, erlauben sie sich, folgende

A n f r a g e n

zu stellen:

1. Können Sie ausschließen, daß der Klubobmann der ÖVP Unterlagen aus dem Rechnungshof betreffend die Prüfung des Burgtheaters erhalten hat ?
2. In diesem Zusammenhang ist auch von Relevanz: Wie viele Bedienstete des Rechnungshofes haben theoretisch Zugang zu Unterlagen in einem solchen Stadium ?
3. Welches "Sicherheitssystem" existiert im Rechnungshof, damit der Fluß von solchen Informationen nachvollziehbar ist ?